

Warten auf Bäume soll bald enden

Von "S-Innenstadt", aktualisiert am 13.05.2011 um 00:00

Stadtentwicklungspauschale Der Bezirksbeirat will die Böheimstraße und die Möhringer Straße mit Geld aus dem Programm aufwerten. Die CDU plädiert vergebens für den Bihlplatz. Von Benjamin Schieler

Es ist ein nahezu verschwindend geringes Budget, das fünf Stuttgarter Stadtbezirken - neben dem Süden sind das der Westen, der Osten, die Mitte und Bad Cannstatt - pro Haushaltsjahr für die Realisierung sogenannter Miniprojekte zur Verfügung steht. 1,15 Millionen Euro, umgerechnet also 230 000 Euro pro Bezirk, werden im Rahmen der Stadtentwicklungspauschale (Step) in Maßnahmen investiert, die der Verbesserung des Wohnumfelds dienen sollen.

Der Bezirksbeirat sollte nun auf Bitten der Verwaltung über eine Priorisierung entscheiden. Bei der Wahl zwischen dem Bihlplatz und dem Bereich der Böheimstraße sowie der Möhringer Straße entschied sich die Mehrheit für den von Rückständen der alten Bundesstraße 14 gebeutelten Bereich der Böheimstraße. Für sie aber sind im Juni zunächst ganz andere Maßnahmen geplant. Zudem warten bereits finanzierte Step-Projekte noch auf ihre Realisierung.

Der Heschlacher Tunnel muss in diesem und im kommenden Jahr in Sachen Brandschutz nachgerüstet werden. Eine Richtlinie der Europäischen Union hat die Stadt unter Zugzwang gebracht. Vom 29. Juli bis zum 12. September, so sieht es die Planung vor, wird er in diesem Sommer nachts gesperrt, montags bis freitags von 21 Uhr bis 5.30 Uhr und am Wochenende von Mitternacht bis 9 Uhr. Nach Pfingsten wird das Tiefbauamt deswegen den Asphalt in der Böheimstraße stadtauswärts ertüchtigen. Ein Sprecher sagte, damit solle die Lärmbelastung für die Anwohner durch den zu erwartenden zunehmenden Verkehr in dieser Zeit gemindert werden.

Lieber deutlich weniger als mehr Verkehr auf der alten B14 ist dagegen das Ziel Heschlacher Bürger und des Bezirksbeirats. Vorschläge aus einem Konzept der Zukunftswerkstatt des Waldheimvereins sollen nach Wunsch der Lokalpolitiker mit Mitteln der Stadtentwicklungspauschale realisiert werden. Dort herrsche ein hoher städtebaulicher Handlungsbedarf, sagte Wolfgang Jaworek von den Grünen. "Wir haben dicke Bretter zu bohren."

Damit stieß er im Gremium auf große Zustimmung, auch Wolf-Dieter Wieland von der FDP machte sich dafür stark, die Böheimstraße als erstes anzugehen. Man solle sich zudem dafür einsetzen, in der Möhringer Straße mit Blickrichtung auf die Matthäuskirche weitere Bäume zu bekommen. Bereits vor einigen Jahren genehmigte und finanzierte Bäume in diesem Bereich sowie in der Römerstraße sollen nach Auskunft von Volker Schirner, dem Leiter des Garten-, Friedhof- und Forstamtes, von Herbst an gepflanzt werden. Den Mitgliedern des Bezirksbeirats hatte man nach der längeren Wartezeit eine gewisse

Ungeduld angemerkt. Die Parkplatzbilanz soll unter dem neuen Grün nicht leiden.

Der Bihlplatz, der auf der ursprünglichen Wunschliste des Bezirksbeirats ebenfalls gestanden hatte, ist durch die Entscheidung des Gremiums in den Hintergrund gerückt. Lediglich die drei Vertreter der CDU hatten noch einmal dafür geworben, die Grünfläche durch Step-Mittel umzugestalten und den Spielplatz neu anzulegen. Für den Platz, auf dem schließlich auch der Wochenmarkt beheimatet ist, sei eine Verschönerung dringend nötig, sagte der Fraktionssprecher Roland Petri. Seine Beiratskollegen sahen das zwar ähnlich, bewerteten die Böheimstraße aber als dringlicher. Für den Bihlplatz, hofft Reinhard Kühn von der SPD, ließe sich auch in anderen Förderprogrammen Mittel finden.

Ausgeräumt werden konnte derweil ein Missverständnis. Das Fundament, das im Beirat für Verwirrung gesorgt hatte, dient nicht wie befürchtet einer Litfaßsäule, sondern einem neuen Spielgerät.